

**FRONTAL-UNTERRICHT,**  
Symbol reaktionärer Pädagogik  
oder CHANCE  
für effektives Lernen?



**Ich hatte den Pulitzer-Preisträger (für AntiKriegsfotos) auf einer Tagung kennengelernt.**  
Wir waren uns schnell einig: Es fehlt auch an authentischen, nicht gestellten Bildern moderner schulischer Lernprozesse:

Nach zwei der drei vereinbarten Tage stand der Fotograf allerdings im Schulleiterzimmer:  
"Ich bräuchte aber auch noch Bilder von RICHTIGEM UNTERRICHT"(?).. .

".. mit dem Lehrer vorne stehend und Schülern, die von der Tafel abschreiben, in klarer Sitzordnung": „Insbesondere große Zeitungen wie BILD und Stern ordern immer wieder gerade diese Bilder."

Ja, ähnlich wie heute KI, reproduzieren unsere Medien immer schon obiges "FrontalBild" von Schule, aber "unter uns": Die Forschung bestätigt ja längst, dass die klassische Unterrichtsform immer noch die besten kognitiven Fortschritte erzielt (s. u.).

Auch Eltern fordern, in berechtigter Sorge um die ebenfalls reaktionäre Prüfungsunkultur „mehr richtigen Unterricht".

Ihr habt meinen ironisch-ideologischen Unterton bemerkt? Diese didaktische Frage polarisiert wie keine andere, also sachlich:

1. ZWEI VIERTEL ebenso SELBSTVERANTWORTLICHES wie kollaboratives, handlungsorientiertes PROJEKTLERNEN,
  2. ein Viertel KLARE FRONTALINSTRUKTION,
  3. ein Viertes ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN,
- das wäre die gute Mischung, sagt mir langjährige Lehrer- und Schulleitererfahrung.

Klar konnte ich den Fotografen auch mit Lehrkräften zusammenbringen, die, bei guter Rhetorik, mit erzählendem Unterricht, anschaulich, in klug entwickelten „Tafel“Bildern, mit Beispielen aus dem Leben, also professionell "VOR (oder zwischen den) SchülerInnen STEHEN“.

Was eher fehlt(e?), das war/ist echtes ZURÜCKNEHMEN, echter "OFFENER UNTERRICHT" (nicht die, in Arbeitsblättern oder neuerdings digital verdeckte Frontalpädagogik sogenannter "Gruppenarbeit").

WIE ÜBERGEBT IHR Verantwortung für Lernprozesse zunehmend, tatsächlich, nachhaltig den Lernenden?

Es braucht Mut sowie Aus- und Fortbildung, professionelles Projektmanagement, echte Fehler-/FeedbackKULTUR, Schulbücher mit fächerübergreifenden Projektimpulsen.. . Solche Voraussetzungen für BILDUNG (nicht nur "Kognition"!), könnten den Fokus auf Schule intelligent verändern: [#wirZeigenSchule](#), gerade, wenn das zu Ende gedacht wird, mit echter Leistungsmessung (die nachhaltiges-, nicht Bulimie-Lernen prüft!).

Hier Forschungsergebnisse: <https://lnkd.in/ea7F7hVZ>

PS.: Traditionelle schulische Klassen-, Raum- und Zeitstrukturen (s. Film) zementieren frontale Einseitigkeit.. .

[#Nachhaltigkeit](#) [#Zukunft](#)